

Übung zur Vorlesung »Theologie des Neuen Testaments«

Protokoll zur 4. Sitzung vom 14. 11. 2006

1. Frage nach dem lat. Ausdruck omnipotens

Das lateinische *omnipotens* hat nochmals andere Konnotationen als das griechische Pendant παντοκράτωρ. Der Vollständigkeit halber müsste man diesem Begriff auch noch nachgehen (Gebrauch bei den Kirchenvätern). Bei einer Interpretation des Apostolikums wäre dieses nötig, im Rahmen der Vorlesung ist es aber nicht nötig.

2. Frage: Verbindung von Schöpfergott und allmächtigem Gott

Hat Gott die Mächte und Gewalten denn auch geschaffen? Welche Sicht hat Paulus da?

Grundlegende Vorstellung: himmlischer Hofstaat (vgl. Hiob 1 u.ö.).

Jüd. Vorbilder: Satan entfernt sich von Gott.

Problem: Paulus denkt theologisch nicht von der Schöpfung her, seine Schöpfungsaussagen greifen immer auf traditionelle Formeln zurück.

Außer in der Apk im NT keine Texte dazu.

Die Frage, ob Gott die Welt geschaffen hat oder nicht, ist z. Zt. der Entstehung der ntl. Schriften nicht akut (wie dann im 2. Jh.), wird deshalb nicht weiter diskutiert.

3. Buchvorstellung

Herr Pilhofer stellt folgendes Buch vor: *Paul Feine: Die Gestalt des apostolischen Glaubensbekenntnisses in der Zeit des Neuen Testaments*, Leipzig 1925.

These dieses Buches: Was im Apostolikum steht, entwickelt sich nahezu vollständig gemäß dem, was im NT steht.

Herr Pilhofer kann mit diesem Buch aus verschiedenen Gründen absolut nichts anfangen!

4. Frage: Kommen wir im Rahmen der Vorlesung auch auf die geistesgeschichtlichen und philosophischen Voraussetzungen der ntl. Theologie?

Nicht grundsätzlich, aber sehr wohl, wo der Zusammenhang es erfordert, z.B. bei der λόγος-Theologie. Es ist immer die Frage zu stellen: In welchem Milieu treten solche Gedanken auf?

Protokoll: Philipp Herrmannsdörfer